

Verfassungsrechtsprechung zwischen Souveränität und Integration (II)
- Verträge und Verfassungen -

I. Europäische Union

Vertrag über die Europäische Union

Artikel 6

(1) Die Union beruht auf den Grundsätzen der Freiheit, der Demokratie, der Achtung der Menschenrechte und Grundfreiheiten sowie der Rechtsstaatlichkeit; diese Grundsätze sind allen Mitgliedstaaten gemeinsam.

(2) Die Union achtet die Grundrechte, wie sie in der am 4. November 1950 in Rom unterzeichneten Europäischen Konvention zum Schutze der Menschenrechte und Grundfreiheiten gewährleistet sind und wie sie sich aus den gemeinsamen Verfassungsüberlieferungen der Mitgliedstaaten als allgemeine Grundsätze des Gemeinschaftsrechts ergeben.

(3) Die Union achtet die nationale Identität ihrer Mitgliedstaaten.

(4) ...

Vertrag zur Gründung der Europäischen Gemeinschaft

Artikel 5

Die Gemeinschaft wird innerhalb der Grenzen der ihr in diesem Vertrag zugewiesenen Befugnisse und gesetzten Ziele tätig.

...

Die Maßnahmen der Gemeinschaft gehen nicht über das für die Erreichung der Ziele dieses Vertrags erforderliche Maß hinaus.

Artikel 10

Die Mitgliedstaaten treffen alle geeigneten Maßnahmen allgemeiner oder besonderer Art zur Erfüllung der Verpflichtungen, die sich aus diesem Vertrag oder aus Handlungen der Organe der Gemeinschaft ergeben. Sie erleichtern dieser die Erfüllung ihrer Aufgabe.

Sie unterlassen alle Maßnahmen, welche die Verwirklichung der Ziele dieses Vertrags gefährden könnten.

Artikel 220

Der Gerichtshof und das Gericht erster Instanz sichern im Rahmen ihrer jeweiligen Zuständigkeiten die Wahrung des Rechts bei der Auslegung und Anwendung dieses Vertrags.

...

Artikel 234

Der Gerichtshof entscheidet im Wege der Vorabentscheidung

- a) über die Auslegung dieses Vertrags,
- b) über die Gültigkeit und die Auslegung der Handlungen der Organe der Gemeinschaft und der EZB,
- c) über die Auslegung der Satzungen der durch den Rat geschaffenen Einrichtungen, soweit diese Satzungen dies vorsehen.

Wird eine derartige Frage einem Gericht eines Mitgliedstaats gestellt und hält dieses Gericht eine Entscheidung darüber zum Erlass seines Urteils für erforderlich, so kann es diese Frage dem Gerichtshof zur Entscheidung vorlegen.

Wird eine derartige Frage in einem schwebenden Verfahren bei einem einzelstaatlichen Gericht gestellt, dessen Entscheidungen selbst nicht mehr mit Rechtsmitteln des innerstaatlichen Rechts angefochten werden können, so ist dieses Gericht zur Anrufung des Gerichtshofes verpflichtet.

Artikel 249

Zur Erfüllung ihrer Aufgaben und nach Maßgabe dieses Vertrags erlassen das Europäische Parlament und der Rat gemeinsam, der Rat und die Kommission Verordnungen, Richtlinien und Entscheidungen, sprechen Empfehlungen aus oder geben Stellungnahmen ab.

Die Verordnung hat allgemeine Geltung. Sie ist in allen ihren Teilen verbindlich und gilt unmittelbar in jedem Mitgliedstaat.

Die Richtlinie ist für jeden Mitgliedstaat, an den sie gerichtet wird, hinsichtlich des zu erreichenden Ziels verbindlich, überlässt jedoch den innerstaatlichen Stellen die Wahl der Form und der Mittel.

Die Entscheidung ist in allen ihren Teilen für diejenigen verbindlich, die sie bezeichnet.

...

Vertrag über die Europäische Union (Fassung nach dem Vertrag von Lissabon; Inkrafttreten ungewiss)

Artikel 2

Die Werte, auf die sich die Union gründet, sind die Achtung der Menschenwürde, Freiheit, Demokratie, Gleichheit, Rechtsstaatlichkeit und die Wahrung der Menschenrechte einschließlich der Rechte der Personen, die Minderheiten angehören. Diese Werte sind allen Mitgliedstaaten in einer Gesellschaft gemeinsam, die sich durch Pluralismus, Nichtdiskriminierung, Toleranz, Gerechtigkeit, Solidarität und die Gleichheit von Frauen und Männern auszeichnet.

Savienība ir dibināta, pamatojoties uz vērtībām, kas respektē cilvēka cieņu, brīvību, demokrātiju, vienlīdzību, tiesiskumu un cilvēktiesības, tostarp minoritāšu tiesības. Šīs vērtības dalībvalstīm ir kopīgas sabiedrībā, kur valda pluralisms, tolerance, taisnīgums, solidaritāte un kur nav diskriminācijas, kā arī valda sieviešu un vīriešu līdztiesība.

Artikel 4

(1) Alle der Union nicht in den Verträgen übertragenen Zuständigkeiten verbleiben gemäß Artikel 5 bei den Mitgliedstaaten.

(1) Saskaņā ar 5. pantu kompetence, kas Līgumos nav piešķirta Savienībai, paliek dalībvalstīm.

(2) Die Union achtet die Gleichheit der Mitgliedstaaten vor den Verträgen und ihre jeweilige nationale Identität, die in ihren grundlegenden politischen und verfassungsmäßigen Strukturen einschließlich der regionalen und lokalen Selbstverwaltung zum Ausdruck kommt. Sie achtet die grundlegenden Funktionen des Staates, insbesondere die Wahrung der territorialen Unversehrtheit, die Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung und den Schutz der nationalen Sicherheit. Insbesondere die nationale Sicherheit fällt weiterhin in die alleinige Verantwortung der einzelnen Mitgliedstaaten.

(2) Savienība respektē dalībvalstu vienlīdzību saistībā ar Līgumiem, kā arī to nacionālo identitāti, kas raksturīga to politiskajām un konstitucionālajām pamatstrukturām, tostarp reģionālajām un vietējām pašvaldībām. Tā

respektē valstu galvenās funkcijas, tostarp nodrošinot valsts teritoriālo integritāti, uzturot likumību un kārtību un aizsargājot valsts drošību. Jo īpaši valsts drošība paliek vienīgi katras dalībvalsts atbildībā.

(3) Nach dem Grundsatz der loyalen Zusammenarbeit achten und unterstützen sich die Union und die Mitgliedstaaten gegenseitig bei der Erfüllung der Aufgaben, die sich aus den Verträgen ergeben.

Die Mitgliedstaaten ergreifen alle geeigneten Maßnahmen allgemeiner oder besonderer Art zur Erfüllung der Verpflichtungen, die sich aus den Verträgen oder den Handlungen der Organe der Union ergeben.

Die Mitgliedstaaten unterstützen die Union bei der Erfüllung ihrer Aufgabe und unterlassen alle Maßnahmen, die die Verwirklichung der Ziele der Union gefährden könnten.

(3) Saskaņā ar lojālas sadarbības principu Savienība un dalībvalstis ar patiesu savstarpējo cieņu palīdz cita citai veikt uzdevumus, ko nosaka Līgumos.

Dalībvalstis veic visus vajadzīgos vispārējos un īpašos pasākumus, lai nodrošinātu to pienākumu izpildi, kas izriet no Līgumiem vai no Savienības iestāžu aktiem.

Dalībvalstis sekmē Savienības uzdevumu izpildi un atturas no jebkādiem pasākumiem, kuri varētu apdraudēt Savienības mērķu sasniegšanu.

Artikel 5 (ex-Artikel 5 EGV)

(1) Für die Abgrenzung der Zuständigkeiten der Union gilt der Grundsatz der begrenzten Einzelermächtigung. Für die Ausübung der Zuständigkeiten der Union gelten die Grundsätze der Subsidiarität und der Verhältnismäßigkeit.

(1) Savienības kompetenču robežas nosaka kompetences piešķiršanas princips. Savienības kompetenču īstenošanu nosaka subsidiaritātes princips un proporcionālītātes princips.

(2) Nach dem Grundsatz der begrenzten Einzelermächtigung wird die Union nur innerhalb der Grenzen der Zuständigkeiten tätig, die die Mitgliedstaaten ihr in den Verträgen zur Verwirklichung der darin niedergelegten Ziele übertragen haben. Alle der Union nicht in den Verträgen übertragenen Zuständigkeiten verbleiben bei den Mitgliedstaaten.

(2) Saskaņā ar kompetences piešķiršanas principu Savienība darbojas tikai to kompetenču robežās, ko tai Līgumos piešķirušas dalībvalstis, lai sasniegtu tajos paredzētos mērķus. Kompetence, kas Līgumos nav piešķirta Savienībai, paliek dalībvalstīm.

...

(4) Nach dem Grundsatz der Verhältnismäßigkeit gehen die Maßnahmen der Union inhaltlich wie formal nicht über das zur Erreichung der Ziele der Verträge erforderliche Maß hinaus.

(4) Saskaņā ar proporcionālītātes principu Savienības rīcības saturs un veids ir samērīgs ar Līgumu mērķu sasniegšanai nepieciešamo.

...

Artikel 6

(1) Die Union erkennt die Rechte, Freiheiten und Grundsätze an, die in der Charta der Grundrechte der Europäischen Union vom 7. Dezember 2000 in der am 12. Dezember 2007 in Straßburg angepassten Fassung niedergelegt sind; die Charta der Grundrechte und die Verträge sind rechtlich gleichrangig.

(1) Savienība atzīst tiesības, brīvības un principus, kas izklāstīti 2000. gada 7. decembra Eiropas Savienības Pamattiesību hartā, kurā pielāgota Strasbūrā, 2007. gada 12. decembrī, un šai Hartai ir tāds pats juridiskais spēks kā Līgumiem.

...

(2) Die Union tritt der Europäischen Konvention zum Schutz der Menschenrechte und Grundfreiheiten bei. ...¹

(2) Savienība pievienojas Eiropas Cilvēktiesību un pamatbrīvību aizsardzības konvencijai. ...

(3) Die Grundrechte, wie sie in der Europäischen Konvention zum Schutz der Menschenrechte und Grundfreiheiten gewährleistet sind und wie sie sich aus den gemeinsamen Verfassungsüberlieferungen der Mitgliedstaaten ergeben, sind als allgemeine Grundsätze Teil des Unionsrechts.

(3) Pamattiesības, kas garantētas Eiropas Cilvēktiesību un pamatbrīvību aizsardzības konvencijā un kas izriet no dalībvalstu kopīgajām konstitucionālajām tradīcijām, ir Savienības tiesību vispārīgo principu pamats.

¹ Anmerkung: Nach Art. 218 VIII Satz 1 des Vertrages über die Arbeitsweise der Europäischen Union muss der Rat dies einstimmig beschließen.

Artikel 50

(1) Jeder Mitgliedstaat kann im Einklang mit seinen verfassungsrechtlichen Vorschriften beschließen, aus der Union auszutreten.

(1) Jebkura dalībvalsts var nolemt izstāties no Savienības saskaņā ar savām konstitucionālajām prasībām.

(2) Ein Mitgliedstaat, der auszutreten beschließt, teilt dem Europäischen Rat seine Absicht mit. Auf der Grundlage der Leitlinien des Europäischen Rates handelt die Union mit diesem Staat ein Abkommen über die Einzelheiten des Austritts aus und schließt das Abkommen, wobei der Rahmen für die künftigen Beziehungen dieses Staates zur Union berücksichtigt wird. Das Abkommen wird nach Artikel 218 Absatz 3 des Vertrags über die Arbeitsweise der Europäischen Union ausgehandelt. Es wird vom Rat im Namen der Union geschlossen; der Rat beschließt mit qualifizierter Mehrheit nach Zustimmung des Europäischen Parlaments.

(2) Dalībvalsts, kura nolemj izstāties, par savu nodomu paziņo Eiropadomei. Ievērojot Eiropadomes paustās nostādnes, Savienība risina sarunas un noslēdz līgumu ar šo valsti, nosakot tās izstāšanās kārtību un ņemot vērā tās turpmākās attiecības ar Savienību. Par šo līgumu veic sarunas saskaņā ar Līguma par Eiropas Savienības darbību 218. panta 3. punktu. To noslēdz Padome ar kvalificētu balsu vairākumu, saņemusi Eiropas Parlamenta piekrišanu

(3) Die Verträge finden auf den betroffenen Staat ab dem Tag des Inkrafttretens des Austrittsabkommens oder andernfalls zwei Jahre nach der in Absatz 2 genannten Mitteilung keine Anwendung mehr, es sei denn, der Europäische Rat beschließt im Einvernehmen mit dem betroffenen Mitgliedstaat einstimmig, diese Frist zu verlängern.

(3) Līgumi attiecīgai valstij vairs nav saistoši no dienas, kad stājas spēkā izstāšanās līgums, vai, ja tāds nav noslēgts, divus gadus pēc 2. punktā minētā paziņojuma, ja vien Eiropadome, vienojoties ar attiecīgo dalībvalsti, vienprātīgi nenolemj šo laikposmu pagarināt.

(4) Für die Zwecke der Absätze 2 und 3 nimmt das Mitglied des Europäischen Rates und des Rates, das den austretenden Mitgliedstaat vertritt, weder an den diesen Mitgliedstaat betreffenden Beratungen noch an der entsprechenden Beschlussfassung des Europäischen Rates oder des Rates teil.

Die qualifizierte Mehrheit bestimmt sich nach Artikel 238 Absatz 3 Buchstabe b des Vertrags über die Arbeitsweise der Europäischen Union.

(4) Piemērojot 2. un 3. punktu, Eiropadomes vai Padomes loceklis no tās dalībvalsts, kura izstājas, nepiedalās nedz Eiropadomes vai Padomes pārrunās, nedz lēmumu pieņemšanā attiecībā uz šo valsti.

Kvalificēto vairākumu nosaka saskaņā ar Līguma par Eiropas Savienības darbību 238. panta 3. punkta b) apakšpunktu.

...

Vertrag über eine Verfassung für Europa (nicht in Kraft getreten)

Artikel I-6 - Das Unionsrecht

Die Verfassung und das von den Organen der Union in Ausübung der der Union übertragenen Zuständigkeiten gesetzte Recht haben Vorrang vor dem Recht der Mitgliedstaaten.

II. Französische Republik

Verfassung der Französischen Republik vom 04.10.1958

Präambel

Das französische Volk verkündet feierlich seine Verbundenheit mit den Menschenrechten und mit den Grundsätzen der nationalen Souveränität, wie sie in der Erklärung von 1789 niedergelegt und durch die Präambel der Verfassung von 1946 bestätigt und ergänzt wurden, (Verfassungsgesetz Nr. 2005-205 vom 01.03.2005) sowie mit den in der Umwelt-Charta von 2004 niedergelegten Rechten und Pflichten.

...

Siehe dazu Artikel 3 der Erklärung der Menschen- und Bürgerrechte vom 26.08.1789: Der Ursprung aller Souveränität liegt wesenshaft in der Nation. Keine Körperschaft und kein einzelner darf eine Gewalt ausüben, die nicht ausdrücklich von ihr ausgeht.

Artikel 3

Die nationale Souveränität liegt beim Volke, das sie durch seine Vertreter und durch Volksentscheid ausübt.

...

...

Wahlberechtigt sind nach Maßgabe der Gesetze alle volljährigen französischen Staatsangehörigen beiderlei Geschlechtes, die im Besitz ihrer bürgerlichen und staatsbürgerlichen Rechte sind.

...

Artikel 55

Bei ordnungsgemäßer Ratifizierung oder Zustimmung gehen Verträge oder Abkommen mit ihrer Veröffentlichung den Gesetzen vor, vorbehaltlich der jeweiligen Anwendung des Abkommens oder des Vertrages durch die andere Partei.

Titel XV: Über die Europäischen Gemeinschaften und die Europäische Union (neue Fassung, die mit dem Vertrag von Lissabon in Kraft tritt: Über die Europäische Union)

Artikel 88-1

Die Französische Republik wirkt an den Europäischen Gemeinschaften und der Europäischen Union mit, die aus Staaten gebildet sind, die sich gemäß den Gründungsverträgen frei entschlossen haben, einige ihrer Kompetenzen gemeinsam auszuüben.

(Verfassungsgesetz Nr. 2005-204 vom 01.03.2005) Sie kann an der Europäischen Union nach Maßgabe des am 29. Oktober 2004 unterzeichneten Vertrages über eine Verfassung für Europa mitwirken.

Artikel 88-1 (neue Fassung; tritt mit dem Vertrag von Lissabon in Kraft)

Die Französische Republik wirkt an der Europäischen Union mit, welche aus Staaten besteht, die sich in freier Entscheidung dazu entschlossen haben, einige ihrer Befugnisse gemeinsam auszuüben gemäß dem Vertrag über die Europäische Union und dem Vertrag über die Arbeitsweise der Europäischen Union, wie diese sich aus dem am 13. Dezember 2007 in Lissabon unterzeichneten Vertrag ergeben.

Artikel 88-2

(Verfassungsgesetz Nr. 99-49 vom 25.01.1999)

Unter dem Vorbehalt der Gegenseitigkeit und gemäß den Bestimmungen des am 7. Februar 1992 unterzeichneten Vertrages über die Europäische Union, stimmt Frankreich der Übertragung der zur Errichtung der europäischen Wirtschafts- und Währungsunion erforderlichen Kompetenzen zu.

Unter dem gleichen Vorbehalt und gemäß den Bestimmungen des Vertrages zur Gründung der Europäischen Gemeinschaft, in der Fassung des am 2. Oktober 1997 unterzeichneten Vertrages, können die zur Festlegung der Vorschriften über den freien Personenverkehr und die damit verbundenen Bereiche erforderlichen Kompetenzen übertragen werden.

(Verfassungsgesetz Nr. 2003-267 vom 25.03.2003) Das Gesetz bestimmt die Regeln betreffend den europäischen Haftbefehl in Anwendung der Rechtsakte, die auf Grundlage des Vertrages über die Europäische Union ergangen sind.

Artikel 88-2 (neue Fassung; tritt mit dem Vertrag von Lissabon in Kraft)

Das Gesetz bestimmt die Regeln betreffend den Europäischen Haftbefehl in Anwendung der Rechtsakte, die von den Institutionen der Europäischen Union erlassen wurden.

Artikel 88-3

Unter dem Vorbehalt der Gegenseitigkeit und gemäß den Bestimmungen des am 7. Februar 1992 unterzeichneten Vertrages über die Europäische Union, kann das aktive und passive Wahlrecht bei Kommunalwahlen ausschließlich Unionsbürgern mit Wohnsitz in Frankreich gewährt werden. Diese Bürger dürfen weder das Amt eines Bürgermeisters oder eines Beigeordneten ausüben, noch an der Ernennung der Wahlmänner zum Senat oder an der Wahl der Senatoren teilnehmen. Das Nähere zur Anwendung dieses Artikels regelt ein von beiden Kammern in derselben Fassung beschlossenes verfassungsausführendes Gesetz.

Artikel 88-4

(Verfassungsgesetz Nr. 99-49 vom 25.01.1999)

Die Regierung legt der Nationalversammlung und dem Senat Entwürfe und Vorschläge für Akte der Europäischen Gemeinschaften und der Europäischen Union, die Bestimmungen gesetzlicher Art enthalten, unmittelbar nach deren Übermittlung an den Rat der Europäischen Union vor. Sie kann ihnen auch die sonstigen Entwürfe und Vorschläge für Akte sowie jegliches Dokument von einer Institution der Europäischen Union vorlegen.

Nach näheren Bestimmungen der Geschäftsordnungen beider Kammern können Entschlüsse über die im vorstehenden Absatz genannten Entwürfe, Vorschläge oder Dokumente, gegebenenfalls auch außerhalb der Sitzungsperioden, gefasst werden.

Artikel 88-4 (neue Fassung; tritt mit dem Vertrag von Lissabon in Kraft)

Die Regierung legt der Nationalversammlung und dem Senat die Entwürfe europäischer Rechtsakte sowie die Entwürfe oder Vorschläge anderer Akte der Europäischen Union unmittelbar nach deren Übermittlung an den Rat der Europäischen Union vor.

Gemäß den in der Geschäftsordnung einer jeden Kammer festgelegten Modalitäten können europäische Entschlüsse zu den im ersten Absatz genannten Entwürfen oder Vorschlägen sowie zu allen von einer Institution der Europäischen Union stammenden Dokumenten verabschiedet werden, gegebenenfalls auch außerhalb der Sitzungsperioden.

In jeder parlamentarischen Kammer wird ein für europäische Angelegenheiten zuständiger Ausschuss eingesetzt.

Artikel 88-5

(Verfassungsgesetz Nr. 2005-204 vom 01.03.2005)

Jeder Gesetzesentwurf, der zur Ratifizierung eines Vertrages über den Beitritt eines Staates zur Europäischen Union und zu den Europäischen Gemeinschaften ermächtigt, wird vom Präsidenten der Republik zum Volksentscheid gebracht.

Durch einen von jeder Kammer mit einer Mehrheit von drei Fünfteln der Mitglieder im gleichen Wortlaut angenommenen Antrag kann das Parlament jedoch die Annahme des Gesetzesentwurfs nach dem im dritten Absatz von Artikel 89 vorgesehenen Verfahren zulassen.

[Art. 88-5 gilt nicht für Beitritte infolge einer Regierungskonferenz, deren Einberufung der Europäischen Rat vor dem 1. Juli 2004 beschlossen hat]

Artikel 88-6 (tritt mit dem Vertrag von Lissabon in Kraft)

Die Nationalversammlung oder der Senat kann eine mit Gründen versehene Stellungnahme zur Übereinstimmung des Entwurfs eines europäischen Rechtsaktes mit dem Subsidiaritätsprinzip abgeben. Der Präsident der betreffenden Kammer richtet dann die Stellungnahme an den Präsidenten des Europäischen Parlaments, den Vorsitzenden des Rates und den Präsidenten der Europäischen Kommission. Die Regierung wird hiervon in Kenntnis gesetzt.

Jede Kammer kann beim Gerichtshof der Europäischen Union ein Rechtsmittel gegen einen europäischen Rechtsakt wegen Verstoßes gegen das Subsidiaritätsprinzip einlegen. Dieses Rechtsmittel wird von der Regierung an den Gerichtshof der Europäischen Union übermittelt.

Zu diesem Zweck können gemäß den in der Geschäftsordnung einer jeden Kammer festgelegten Initiativ- und Beratungsbestimmungen Entschließungen verabschiedet werden, gegebenenfalls auch außerhalb der Sitzungsperioden. Auf Antrag von sechzig Abgeordneten oder sechzig Senatoren ist das Rechtsmittel von wegen einzu legen.

Artikel 88-7 (tritt mit dem Vertrag von Lissabon in Kraft)

Nehmen Nationalversammlung und Senat einen entsprechenden Antrag im gleichen Wortlaut an, kann sich das Parlament einer Änderung der Regeln für den Erlass von Rechtsakten der Europäischen Union in den Fällen widersetzen, die für die vereinfachte Änderung der Verträge oder der Zusammenarbeit in Zivilsachen im Vertrag über die Europäische Union und im Vertrag über die Arbeitsweise der Europäischen Union vorgesehen sind, so wie sie sich aus dem am 13. Dezember 2007 in Lissabon unterzeichneten Vertrag ergeben.

III. Republik Litauen

Verfassung der Republik Litauen vom 25.10.1992

Artikel 1

Der litauische Staat ist eine unabhängige demokratische Republik.

Artikel 2

Der litauische Staat wird vom Volk geschaffen. Die Souveränität gehört dem Volk.

Artikel 3

Niemand darf die Souveränität des Volkes einengen oder beschränken oder sich dem gesamten Volk gehörender souveräner Rechte bemächtigen.

Das Volk sowie jeder Bürger sind berechtigt, sich jedem zu widersetzen, der mit Zwangsmitteln gegen die Unabhängigkeit, die territoriale Integrität oder die Verfassungsordnung des litauischen Staates vorgeht.

Artikel 7

Gesetze und andere Rechtsakte, die der Verfassung widersprechen, sind ungültig.

Gültig sind nur veröffentlichte Gesetze.

Die Unkenntnis von einem Gesetz entbindet nicht von der Verantwortung.

Artikel 105

Das Verfassungsgericht prüft und entscheidet darüber, ob Gesetze der Republik Litauen und andere Rechtsakte des Seimas der Verfassung der Republik Litauen widersprechen.

... ob völkerrechtliche Verträge der Verfassung widersprechen.

Artikel 136

Die Republik Litauen beteiligt sich an internationalen Organisationen, sofern dies nicht den Interessen des Staates und seiner Unabhängigkeit widerspricht.

Artikel 138

Der Seimas ratifiziert und kündigt folgende völkerrechtlichen Verträge der Republik Litauen:

1. solche über Änderungen der Staatsgrenze der Republik Litauen;
2. solche über die politische Zusammenarbeit mit fremden Staaten, gegenseitige Hilfe sowie mit der Staatsverteidigung zusammenhängende Verträge mit Verteidigungscharakter;
3. solche über den Verzicht auf Gewaltanwendung oder Gewaltandrohung sowie Friedensverträge;
4. solche über den Aufenthalt von Streitkräften der Republik Litauen und ihren Status auf Gebieten fremder Staaten;
5. solche über die Beteiligung der Republik Litauen an weltweiten internationalen Organisationen oder an regionalen internationalen Organisationen;
6. mehrseitige oder langfristige Wirtschaftsverträge.

In Gesetzen sowie in völkerrechtlichen Verträgen können auch andere Fälle vorgesehen werden, in denen der Seimas völkerrechtliche Verträge der Republik Litauen ratifiziert.

Völkerrechtliche Verträge, die der Seimas der Republik Litauen ratifiziert hat, sind Bestandteil des Rechtssystems der Republik Litauen.

Constitutional Act of the Republic of Lithuania on Membership of the Republic of Lithuania in the European Union of July 13, 2004.

The Seimas of the Republic of Lithuania,

executing the will of the citizens of the Republic of Lithuania expressed in the referendum on the membership of the Republic of Lithuania in the European Union, held on 10-11 May 2003;

expressing its conviction that the European Union respects human rights and fundamental freedoms and that the Lithuanian membership in the European Union will contribute to a more efficient securing of human rights and freedoms,

noting that the European Union respects national identity and constitutional traditions of its Member States,

seeking to ensure a fully-fledged participation of the Republic of Lithuania in the European integration as well as the security of the Republic of Lithuania and welfare of its citizens,

having ratified, on 16 September 2003, the Treaty ... Concerning the Accession ... to the European Union, signed on 16 April 2003 in Athens,

adopts and proclaims this Constitutional Act:

1. The Republic of Lithuania as a Member State of the European Union shall share with or confer on the European Union the competences of its State institutions in the areas provided for in the founding Treaties of the European Union and to the extent that, together with the other Member States of the European Union, it would, together with other Member States of the European Union, meet its membership commitments in those areas as well as enjoy the membership rights.

2. The norms of the European Union law shall be a constituent part of the legal system of the Republic of Lithuania. Where it concerns the founding Treaties of the European Union, the norms of the European Union law shall be applied directly, while in the event of collision of legal norms, they shall have supremacy over the laws and other legal acts of the Republic of Lithuania.

3. The Government shall inform the Seimas about the proposals to adopt acts of European Union law. As regards the proposals to adopt the acts of European Union law regulating the areas which, under the Constitution of the Republic of Lithuania, are related to the competences of the Seimas, the Government shall consult the Seimas. The Seimas may recommend to the Government a position of the Republic of Lithuania in respect of these proposals. The Seimas Committee on European Affairs and the Seimas Committee on Foreign Affairs may, according to the procedure established by the Statute of the Seimas, submit to the Government the opinion of the Seimas concerning the proposals to adopt the acts of the European Union law. The Government shall assess the recommendations or opinions submitted by the Seimas or its Committees and shall inform the Seimas about their execution following the procedure established by legal acts.

4. The Government shall consider the proposals to adopt the acts of European Union law following the procedure established by legal acts. As regards these proposals, the Government may adopt decisions or resolutions for the adoption of which the provisions of Article 95 of the Constitution are not applicable.

IV. Königreich Spanien

Spanische Verfassung vom 29.12.1978

Artikel 10 Absatz 2

Die Normen, die sich auf die in der Verfassung anerkannten Grundrechte und Grundfreiheiten beziehen, sind in Übereinstimmung mit der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte und den von Spanien ratifizierten internationalen Verträgen und Abkommen über diese Materien auszu-legen.

Artikel 93

Durch ein Organgesetz [ley orgánica] kann der Abschluss von Verträgen autorisiert werden, durch die einer internationalen Organisation oder Institution die Ausübung von aus der Verfassung abgeleiteten Kompetenzen übertragen wird. Die Gewährleistung für die Erfüllung dieser Verträge und der Beschlüsse, die die internationalen oder supranationalen Organisationen, denen die Kompetenzen übertragen wurden, fassen, obliegt je nach Fall den Cortes Generales oder der Regierung.

Artikel 95

- (1) Der Abschluß eines internationalen Vertrages, der verfassungswidrige Bestimmungen enthält, bedarf der vorherigen Änderung der Verfassung.
- (2) Die Regierung oder jede der beiden Kammern kann das Verfassungsgericht auffordern, eine Erklärung darüber abzugeben, ob dieser Widerspruch besteht oder nicht.

V. Hellenische Republik (Griechenland)

Griechische Verfassung vom 9.06.1975

Artikel 28

...

(2) Um wichtigen nationalen Interessen zu dienen und um die Zusammenarbeit mit anderen Staaten zu fördern, ist durch Verträge oder Abkommen die Zuerkennung von verfassungsmäßigen Zuständigkeiten an Organe internationaler Organisationen zulässig.

Zur Verabschiedung von Ratifizierungsgesetzen für solche Verträge oder Abkommen ist eine Mehrheit von drei Fünfteln der Gesamtzahl der Abgeordneten erforderlich.

(3) Griechenland stimmt freiwillig durch ein Gesetz, das der absoluten Mehrheit der Gesamtzahl der Abgeordneten bedarf, einer Einschränkung der Ausübung seiner nationalen Souveränität zu, wenn dies ein wichtiges nationales Interesse erfordert, die Menschenrechte und die Grundlagen der demokratischen Staatsordnung nicht angetastet werden und wenn es in Gleichberechtigung und Gegenseitigkeit erfolgt.

Artikel 93 Absatz 4

Die Gerichte dürfen ein Gesetz, dessen Inhalt gegen die Verfassung verstößt, nicht anwenden.

Artikel 100 Absatz 1

Es wird ein Oberster Sondergerichtshof errichtet; dieser ist zuständig:

...

e) für Entscheidung von Streitigkeiten über die materielle Verfassungswidrigkeit oder den Sinn von Bestimmungen eines formellen Gesetzes, wenn darüber widersprechende Entscheidungen des Staatesrates, des Areopages oder des Rechnungshofes ergangen sind;

...

VI. Königreich Schweden

Regierungsform vom 01.01.1975²

Kapitel 8 § 18

Zur Begutachtung von Gesetzesvorlagen gibt es einen Gesetzgebungsrat, dem Richter oder bei Bedarf ehemalige Richter des Obersten Gerichtshofes und des Obersten Verwaltungsgerichts angehören. Die Stellungnahmen des Gesetzgebungsrates werden von der Regierung oder, gemäß den näheren Vorschriften der Riksdags-Ordnung [Riksdagsordningen], von den Riksdags-Ausschüssen eingeholt.

Gutachten des Gesetzgebungsrates sollen jeweils eingeholt werden, bevor der Riksdag ein Grundgesetz über die Pressefreiheit oder die entsprechende Freiheit der Meinungsäußerung im Hörfunk, Fernsehen und in gewissen ähnlichen Übertragungen sowie technischen Aufzeichnungen, ein Gesetz über die Einschränkung des Einsichtsrechts in offizielle Akten, ein Gesetz gemäß Kapitel 2 § 3 Absatz 2, § 12 Absatz 1, §§ 17-19 oder § 22 Absatz 2 oder ein Gesetz über die Änderung oder Aufhebung eines derartigen Gesetzes, ein Gesetz über die kommunale Besteuerung, ein Gesetz gemäß § 2 oder 3 oder ein Gesetz gemäß Kapitel 11 beschließt, sofern das Gesetz für den einzelnen oder die Allgemeinheit wichtig ist. Hiervon ist abzusehen, wenn die Anhörung des Gesetzgebungsrates infolge der Art des Gegenstandes belanglos ist oder die Behandlung des Gesetzesentwurfes derart verzögern würde, dass dadurch beträchtliche Nachteile entstünden. Wenn die Regierung dem Riksdag die Verabschiedung von Gesetzen in einem der in Satz 1 genannten Bereiche vorschlägt, ohne dass vorher ein Gutachten des Gesetzgebungsrates eingeholt wurde, hat die Regierung dem Riksdag gleichzeitig die Gründe dafür zu nennen. Wurde zu einer Gesetzesvorlage kein Gutachten des Gesetzgebungsrates eingeholt, stellt dies keinesfalls ein Hindernis für die Durchführung des Gesetzes dar.

Der Gesetzgebungsrat hat folgendes zu begutachten:

1. wie sich der Entwurf zu den Grundgesetzen und der Rechtsordnung im Übrigen verhält;
2. wie sich die Bestimmungen des Entwurf untereinander verhalten;
3. wie sich der Entwurf zur Rechtssicherheit verhält;
4. ob der Entwurf derart ist, dass angenommen werden kann, dass das Gesetz die angegebenen Zwecke erfüllt;
5. welche Probleme sich bei der Durchführung des Gesetzes ergeben können.

...

Kapitel 10 § 5

Der Riksdag kann im Rahmen der Zusammenarbeit in der Europäischen Union Beschlussrechte übertragen, soweit sie die Grundsätze der Staatsform [principerna för statsskicket] nicht berühren. Eine solche Übertragung setzt voraus, dass der Freiheits- und Rechtsschutz in dem Bereich der Zusammenarbeit, in dem die Beschlussrechte übertragen werden, demjenigen dieser Verfassung und der Europäischen Konvention zum Schutz der Menschenrechte und Grundfreiheiten entspricht. Die Übertragung erfolgt durch einen Beschluss, dem mindestens drei Viertel der Abstimmenden zustimmen. Der Beschluss des Riksdag kann auch in der gleichen Weise erfolgen, in der Grundgesetze erlassen werden. Die Übertragung kann erst beschlossen werden, nachdem der Riksdag der Übereinkunft gemäß § 2 zugestimmt hat.

...

Kapitel 10 § 6

Die Regierung hat den Riksdag regelmäßig über die Zusammenarbeit im Rahmen der Europäischen Union zu informieren und mit dem vom Riksdag bestimmten Organ darüber zu beraten. Nähere Bestimmungen über die Informations- und Beratungspflichten regelt die Riksdags-Ordnung.

...

² Die Verfassung des Königreiches Schwedens wird durch vier Grundgesetze gebildet: die Regierungsform [Regeringsformen], die Sukzessionsordnung (Thronfolagesetz), das Pressefreiheitsgesetz und das Grundgesetz über die Freiheit der Meinungsäußerung.

Kapitel 11 § 14

Befindet ein Gericht oder ein anderes öffentliches Organ, dass eine Vorschrift im Widerspruch zu Bestimmungen der Grundgesetze oder sonstiger übergeordneter Vorschriften steht, oder dass bei ihrem Zustandekommen in wesentlicher Hinsicht gegen die feststehende Ordnung verstoßen wurde, darf die Vorschrift nicht zur Durchführung kommen. Wurde die Vorschrift vom Riksdag oder der Regierung beschlossen, ist von ihrer Durchführung nur dann abzusehen, wenn der Fehler offenbar ist.

Kapitel 12 § 1

Der Verfassungsausschuss hat die Amtsführung der Minister und die Behandlung der Regierungsangelegenheiten zu überprüfen. Der Ausschuss ist berechtigt, zu diesem Zweck die Protokolle über Beschlüsse in Regierungsangelegenheiten und die dazu gehörenden Unterlagen ausgehändigt zu bekommen. Jeder andere Ausschuss und jedes Mitglied des Riksdag kann die Frage der Amtsführung eines Ministers oder der Handhabung von Regierungsangelegenheiten beim Verfassungsausschuss schriftlich anhängig machen.

Kapitel 12 § 2

Der Verfassungsausschuss hat dem Riksdag, wenn dazu Anlass besteht, sonst aber mindestens einmal jährlich mitzuteilen, was er bei seiner Prüfung anmerkenswert fand. Der Riksdag kann dies zum Anlass nehmen, um bei der Regierung vorstellig zu werden.

VII. Republik Lettland

Verfassung der Republik Lettland vom 15.02.1922

Artikel 1

Lettland ist eine unabhängige demokratische Republik.

Latvija ir neatkarīga demokrātiska republika.

Artikel 2

Die souveräne Gewalt des Staates Lettland gehört dem lettischen Volke

Latvijas valsts suverenā vara pieder Latvijas tautai.

Artikel 68

...

Upon entering into international agreements, Latvia, with the purpose of strengthening democracy, may delegate a part of its State institution competencies to international institutions. The Saeima may ratify international agreements in which a part of State institution competencies are delegated to international institutions in sittings in which at least two-thirds of the members of the Saeima participate, and a two-thirds majority vote of the members present is necessary for ratification.

Slēdzot starptautiskus līgumus, Latvija nolūkā stiprināt demokrātiju var deleģēt starptautiskām institūcijām daļu no valsts institūciju kompetences. Starptautiskus līgumus, kuros starptautiskām institūcijām tiek deleģēta daļa no valsts institūciju kompetences, Saeima var apstiprināt sēdēs, kurās piedalās vismaz divas trešdaļas Saeimas locekļu, un apstiprināšanai nepieciešams divu trešdaļu klātesošo deputātu balsu vairākums

...

Substantial changes in the terms regarding the membership of Latvia in the European Union shall be decided by a national referendum if such referendum is requested by at least one-half of the members of the Saeima.

Ja to pieprasa vismaz puse Saeimas locekļu, būtiskas izmaiņas nosacījumos par Latvijas dalību Eiropas Savienībā izlemjamas tautas nobalsošanā.

Artikel 77

Hat der Saeima den Art. 1, 2, 3, 4, 6 oder 77 der Verfassung abgeändert, so müssen solche Abänderungen zur Erlangung der Gesetzeskraft der Volksabstimmung unterworfen werden.

Ja Saeima grozījusi Satversmes pirmo, otro, trešo, ceturto, sesto vai septiņdesmit septīto pantu, tad šādi pārgrozījumi, lai tie iegūtu likuma spēku, ir apstiprināmi tautas nobalsošanā.

Artikel 101

Jeder Bürger Lettlands hat das Recht, sich im Rahmen der Gesetze an der Tätigkeit des Staates und der örtlichen Selbstverwaltung zu beteiligen und auf Zugang zum Staatsdienst. ...

Ikvienam Latvijas pilsonim ir tiesības likumā paredzētajā veidā piedalīties valsts un pašvaldību darbībā, kā arī pildīt valsts dienestu. ...

Constitutional Jurisprudence between Sovereignty and Integration (II)
- Treaties and Constitutions -

I. European Union

Treaty on European Union

Article 6

- (1) The Union is founded on the principles of liberty, democracy, respect for human rights and fundamental freedoms, and the rule of law, principles which are common to the Member States.
- (2) The Union shall respect fundamental rights, as guaranteed by the European Convention for the Protection of Human Rights and Fundamental Freedoms signed in Rome on 4 November 1950 and as they result from the constitutional traditions common to the Member States, as general principles of Community law.
- (3) The Union shall respect the national identities of its Member States.
- (4) ...

Treaty Establishing the European Community

Article 5

The Community shall act within the limits of the powers conferred upon it by this Treaty and of the objectives assigned to it therein.

...

Any action by the Community shall not go beyond what is necessary to achieve the objectives of this Treaty.

Article 10

Member States shall take all appropriate measures, whether general or particular, to ensure fulfilment of the obligations arising out of this Treaty or resulting from action taken by the institutions of the Community. They shall facilitate the achievement of the Community's tasks.

They shall abstain from any measure which could jeopardise the attainment of the objectives of this Treaty.

Article 220

The Court of Justice and the Court of First Instance, each within its jurisdiction, shall ensure that in the interpretation and application of this Treaty the law is observed.

...

Article 234

The Court of Justice shall have jurisdiction to give preliminary rulings concerning:

- (a) the interpretation of this Treaty;
- (b) the validity and interpretation of acts of the institutions of the Community and of the ECB;
- (c) the interpretation of the statutes of bodies established by an act of the Council, where those statutes so provide.

Where such a question is raised before any court or tribunal of a Member State, that court or tribunal may, if it considers that a decision on the question is necessary to enable it to give judgment, request the Court of Justice to give a ruling thereon.

Where any such question is raised in a case pending before a court or tribunal of a Member State against whose decisions there is no judicial remedy under national law, that court or tribunal shall bring the matter before the Court of Justice.

Article 249

In order to carry out their task and in accordance with the provisions of this Treaty, the European Parliament acting jointly with the Council, the Council and the Commission shall make regulations and issue directives, take decisions, make recommendations or deliver opinions.

A regulation shall have general application. It shall be binding in its entirety and directly applicable in all Member States.

A directive shall be binding, as to the result to be achieved, upon each Member State to which it is addressed, but shall leave to the national authorities the choice of form and methods.

A decision shall be binding in its entirety upon those to whom it is addressed.

...

Treaty on European Union (version of Lisbon; entry into force is uncertain)

Article 2

The Union is founded on the values of respect for human dignity, freedom, democracy, equality, the rule of law and respect for human rights, including the rights of persons belonging to minorities. These values are common to the Member States in a society in which pluralism, non-discrimination, tolerance, justice, solidarity and equality between women and men prevail.

Savienība ir dibināta, pamatojoties uz vērtībām, kas respektē cilvēka cieņu, brīvību, demokrātiju, vienlīdzību, tiesiskumu un cilvēktiesības, tostarp minoritāšu tiesības. Šīs vērtības dalībvalstīm ir kopīgas sabiedrībā, kur valda plurālisms, tolerance, taisnīgums, solidaritāte un kur nav diskriminācijas, kā arī valda sieviešu un vīriešu līdztiesība.

Article 4

(1) In accordance with Article 5, competences not conferred upon the Union in the Treaties remain with the Member States.

(1) Saskaņā ar 5. pantu kompetence, kas Līgumos nav piešķirta Savienībai, paliek dalībvalstīm.

(2) The Union shall respect the equality of Member States before the Treaties as well as their national identities, inherent in their fundamental structures, political and constitutional, inclusive of regional and local self-government. It shall respect their essential State functions, including ensuring the territorial integrity of the State, maintaining law and order and safeguarding national security. In particular, national security remains the sole responsibility of each Member State.

(2) Savienība respektē dalībvalstu vienlīdzību saistībā ar Līgumiem, kā arī to nacionālo identitāti, kas raksturīga to politiskajām un konstitucionālajām pamatstrukturām, tostarp reģionālajām un vietējām pašvaldībām. Tā respektē valstu galvenās funkcijas, tostarp nodrošinot valsts teritoriālo integritāti, uzturot likumību un kārtību un aizsargājot valsts drošību. Jo īpaši valsts drošība paliek vienīgi katras dalībvalsts atbildībā.

(3) Pursuant to the principle of sincere cooperation, the Union and the Member States shall, in full mutual respect, assist each other in carrying out tasks which flow from the Treaties.

The Member States shall take any appropriate measure, general or particular, to ensure fulfilment of the obligations arising out of the Treaties or resulting from the acts of the institutions of the Union.

The Member States shall facilitate the achievement of the Union's tasks and refrain from any measure which could jeopardise the attainment of the Union's objectives.

(3) Saskaņā ar lojālas sadarbības principu Savienība un dalībvalstis ar patiesu savstarpējo cieņu palīdz cita citai veikt uzdevumus, ko nosaka Līgumos.

Dalībvalstis veic visus vajadzīgos vispārējos un īpašos pasākumus, lai nodrošinātu to pienākumu izpildi, kas izriet no Līgumiem vai no Savienības iestāžu aktiem.

Dalībvalstis sekmē Savienības uzdevumu izpildi un atturas no jebkādiem pasākumiem, kuri varētu apdraudēt Savienības mērķu sasniegšanu.

Article 5 (ex Article 5 TEC)

(1) The limits of Union competences are governed by the principle of conferral. The use of Union competences is governed by the principles of subsidiarity and proportionality.

(1) Savienības kompetenču robežas nosaka kompetences piešķiršanas princips. Savienības kompetenču īstenošanu nosaka subsidiaritātes princips un proporcionalitātes princips.

(2) Under the principle of conferral, the Union shall act only within the limits of the competences conferred upon it by the Member States in the Treaties to attain the objectives set out therein. Competences not conferred upon the Union in the Treaties remain with the Member States.

(2) Saskaņā ar kompetences piešķiršanas principu Savienība darbojas tikai to kompetenču robežās, ko tai Līgumos piešķirušas dalībvalstis, lai sasniegtu tajos paredzētos mērķus. Kompetence, kas Līgumos nav piešķirta Savienībai, paliek dalībvalstīm.

...

(4) Under the principle of proportionality, the content and form of Union action shall not exceed what is necessary to achieve the objectives of the Treaties.

(4) Saskaņā ar proporcionalitātes principu Savienības rīcības saturs un veids ir samērīgs ar Līgumu mērķu sasniegšanai nepieciešamo.

...

Article 6

(1) The Union recognises the rights, freedoms and principles set out in the Charter of Fundamental Rights of the European Union of 7 December 2000, as adapted at Strasbourg, on 12 December 2007, which shall have the same legal value as the Treaties.

(1) Savienība atzīst tiesības, brīvības un principus, kas izklāstīti 2000. gada 7. decembra Eiropas Savienības Pamattiesību hartā, kurā pielāgota Strasbūrā, 2007. gada 12. decembrī, un šai Hartai ir tāds pats juridiskais spēks kā Līgumiem.

...

(2) The Union shall accede to the European Convention for the Protection of Human Rights and Fundamental Freedoms. ...³

(2) Savienība pievienojas Eiropas Cilvēktiesību un pamatbrīvību aizsardzības konvencijai. ...

(3) Fundamental rights, as guaranteed by the European Convention for the Protection of Human Rights and Fundamental Freedoms and as they result from the constitutional traditions common to the Member States, shall constitute general principles of the Union's law.

(3) Pamattiesības, kas garantētas Eiropas Cilvēktiesību un pamatbrīvību aizsardzības konvencijā un kas izriet no dalībvalstu kopīgajām konstitucionālajām tradīcijām, ir Savienības tiesību vispārīgo principu pamats.

Article 50

(1) Any Member State may decide to withdraw from the Union in accordance with its own constitutional requirements.

(1) Jebkura dalībvalsts var nolemt izstāties no Savienības saskaņā ar savām konstitucionālajām prasībām.

³ Note: According to art. 218(8) phrase 1 of the Treaty on the Functioning of the European Union the Council shall act *unanimously* for this agreement.

(2) A Member State which decides to withdraw shall notify the European Council of its intention. In the light of the guidelines provided by the European Council, the Union shall negotiate and conclude an agreement with that State, setting out the arrangements for its withdrawal, taking account of the framework for its future relationship with the Union. That agreement shall be negotiated in accordance with Article 218(3) of the Treaty on the Functioning of the European Union. It shall be concluded on behalf of the Union by the Council, acting by a qualified majority, after obtaining the consent of the European Parliament.

(2) Dalībvalsts, kura nolemj izstāties, par savu nodomu paziņo Eiropadomei. Ievērojot Eiropadomes paustās nostādnes, Savienība risina sarunas un noslēdz līgumu ar šo valsti, nosakot tās izstāšanās kārtību un ņemot vērā tās turpmākās attiecības ar Savienību. Par šo līgumu veic sarunas saskaņā ar Līguma par Eiropas Savienības darbību 218. panta 3. punktu. To noslēdz Padome ar kvalificētu balsu vairākumu, saņemusi Eiropas Parlamenta piekrišanu

(3) The Treaties shall cease to apply to the State in question from the date of entry into force of the withdrawal agreement or, failing that, two years after the notification referred to in paragraph 2, unless the European Council, in agreement with the Member State concerned, unanimously decides to extend this period.

(3) Līgumi attiecīgai valstij vairs nav saistoši no dienas, kad stājas spēkā izstāšanās līgums, vai, ja tāds nav noslēgts, divus gadus pēc 2. punktā minētā paziņojuma, ja vien Eiropadome, vienojoties ar attiecīgo dalībvalsti, vienprātīgi nenolemj šo laikposmu pagarināt.

(4) For the purposes of paragraphs 2 and 3, the member of the European Council or of the Council representing the withdrawing Member State shall not participate in the discussions of the European Council or Council or in decisions concerning it.

A qualified majority shall be defined in accordance with Article 238(3)(b) of the Treaty on the Functioning of the European Union.

(4) Piemērojot 2. un 3. punktu, Eiropadomes vai Padomes loceklis no tās dalībvalsts, kura izstājas, nepiedalās nedz Eiropadomes vai Padomes pārrunās, nedz lēmumu pieņemšanā attiecībā uz šo valsti.

Kvalificēto vairākumu nosaka saskaņā ar Līguma par Eiropas Savienības darbību 238. panta 3. punkta b) apakšpunktu.

...

Treaty establishing a Constitution for Europe (did not enter into force)

Article I-6 - Union law

The Constitution and law adopted by the institutions of the Union in exercising competences conferred on it shall have primacy over the law of the Member States.

II. French Republic

Constitution of the French Republic of October 4, 1958

Preamble

The French people solemnly proclaim their attachment to the Rights of Man and the principles of national sovereignty as defined by the Declaration of 1789, confirmed and complemented by the Preamble to the Constitution of 1946, (Constitutional Act No. 2005-205 of March 1st, 2005) and to the rights and duties as defined in the Charter for the Environment of 2004.

...

See also article 3 of the Declaration of the Rights of Man and Citizen of 1789: The principle of any Sovereignty lies primarily in the Nation. No corporate body, no individual may exercise any authority that does not expressly emanate from it.

Article 3

National sovereignty shall belong to the people, who shall exercise it through their representatives and by means of referendum.

...

...

All French citizens of either sex who have reached their majority and are in possession of their civil and political rights may vote as provided by statute.

...

Article 55

Treaties or agreements duly ratified or approved shall, upon publication, prevail over Acts of Parliament, subject, in regard to each agreement or treaty, to its application by the other party.

Title XV: On the European Communities and the European Union (new title, entering into force with the Treaty of Lisbon: On the European Union)

Article 88-1

The Republic shall participate in the European Communities and in the European Union constituted by States that have freely chosen, by virtue of the treaties that established them, to exercise some of their powers in common.

It can participate in the European Union in the conditions provided for by the Treaty establishing a Constitution for Europe signed on 29 October 2004.

Article 88-1 (new version, entering into force with the Treaty of Lisbon)

The Republic shall participate in the European Union constituted by States which have freely chosen to exercise some of their powers in common by virtue of the Treaty on European Union and of the Treaty on the Functioning of the European Union, as they result from the treaty signed in Lisbon on 13 December, 2007.

Article 88-2

(Constitutional Act No. 99-49 of January 25, 1999)

Subject to reciprocity and in accordance with the terms of the Treaty on European Union signed on 7 February 1992, France agrees to the transfer of powers necessary for the establishment of European economic and monetary union.

Subject to the same reservation and in accordance with the terms of the Treaty establishing the European Community, as amended by the Treaty signed on 2 October 1997, the transfer of powers necessary for the determination of rules concerning freedom of movement for persons and related areas may be agreed.

(Constitutional Act No. 2003-267 of March 25, 2003) Statutes shall determine the rules relating to the European arrest warrant pursuant to acts adopted under the Treaty on European Union.

Article 88-2 (new version, entering into force with the Treaty of Lisbon)

Statutes shall determine the rules relating to the European arrest warrant pursuant to acts adopted by the institutions on the European Union.

Article 88-3

Subject to reciprocity and in accordance with the terms of the Treaty on European Union signed on 7 February 1992, the right to vote and stand as a candidate in municipal elections shall be granted only to citizens of the Union residing in France. Such citizens shall neither exercise the office of mayor or deputy mayor nor participate in the designation of Senate electors or in the election of senators. An institutional Act passed in identical terms by the two assemblies shall determine the manner of implementation of this article.

Article 88-4

(Constitutional Act No. 99-49 of January 25, 1999)

The Government shall lay before the National Assembly and the Senate drafts of or proposals for Acts of the European Communities and the European Union containing provisions which are of a statutory nature as soon as they have been transmitted to the Council of the European Union. It may also lay before them other drafts of or proposals for Acts or any instrument issuing from a European Union Institution.

In the manner laid down by the rules of procedure of each House, resolutions may be passed, even if Parliament is not in session, on the drafts, proposals or instruments referred to in the preceding paragraph

Article 88-4 (new version, entering into force with the Treaty of Lisbon)

The Government shall lay before the National Assembly and the Senate drafts of European legislative Acts as well as other drafts of or proposals for Acts of the European Union as soon as they have been transmitted to the Council of the European Union.

In the manner laid down by the rules of procedure of each House, European resolutions may be passed, even if Parliament is not in session, on the drafts or proposals referred to in the preceding paragraph, as well as on any document issuing from a European Union Institution.

A committee in charge of European affairs shall be set up in each parliamentary assembly.

Article 88-5

(Constitutional Act No. 2005-204 of March 1st, 2005)

Any legislative proposal authorising the ratification of a Treaty pertaining to the accession of a State to the European Union and to the European Communities shall be submitted to referendum by the President of the Republic.

Notwithstanding the foregoing, by passing a motion adopted in identical terms in each House by a three-fifths majority, Parliament may authorize the passing of the bill according to the procedure provided for in paragraph three of article 89.

[Article 88-5 shall not apply to accessions subsequent to an Intergovernmental Conference of which the convening was decided by the European Council before July 1st 2004]

Article 88-6 (entering into force with the Treaty of Lisbon)

The National Assembly or the Senate may issue a reasoned opinion as to the conformity of a draft proposal for a European Act with the principle of subsidiarity. Said opinion shall be addressed by the President of the House involved to the Presidents of the European Parliament, the Council of the European Union and the European Commission. The Government shall be informed of said opinion.

Each House may institute proceedings before the Court of Justice of the European Union against a European Act for non-compliance with the principle of subsidiarity. Such proceedings shall be referred to the Court of Justice of the European Union by the Government.

For the purpose of the foregoing, resolutions may be passed, even if Parliament is not in session, in the manner set down by the Rules of Procedure of each House for the tabling and discussion thereof.

Article 88-7 (entering into force with the Treaty of Lisbon)

Parliament may, by the passing of a motion in identical terms by the National Assembly and the Senate, oppose any modification of the rules governing the passing of Acts of the European Union in cases provided for under the simplified revision procedure for treaties or under judicial cooperation on civil matters, as set forth in the Treaty on European Union and the Treaty on the Functioning of the European Union, as they result from the treaty signed in Lisbon on December 13, 2007.

III. Republic of Lithuania

Constitution of the Republic of Lithuania of October 25, 1992

Article 1

The State of Lithuania shall be an independent democratic republic.

Article 2

The State of Lithuania shall be created by the Nation. Sovereignty shall belong to the Nation.

Article 3

No one may restrict or limit the sovereignty of the Nation or make claims to the sovereign powers belonging to the entire Nation.

The Nation and each citizen shall have the right to resist anyone who encroaches on the independence, territorial integrity, and constitutional order of the State of Lithuania by force.

Article 7

Any law or other act, which is contrary to the Constitution, shall be invalid.

Only laws which are published shall be valid.

Ignorance of the law shall not exempt one from liability.

Article 105

The Constitutional Court shall consider and adopt a decision whether the laws of the Republic of Lithuania and other acts adopted by the Seimas are not in conflict with the Constitution of the Republic of Lithuania.

... whether international treaties of the Republic of Lithuania are not in conflict with the Constitution...

Article 136

The Republic of Lithuania shall participate in international organisations provided that this is not in conflict with the interests and independence of the State.

Article 138

The Seimas shall ratify or denounce the following international treaties of the Republic of Lithuania:

- 1) on the alteration of the State boundaries of the Republic of Lithuania;
- 2) on political co-operation with foreign states, mutual assistance treaties as well as treaties of defensive nature related to the defence of the State;
- 3) on the renunciation of the use of force or threatening by force as well as peace treaties;
- 4) on the presence and status of the armed forces of the Republic of Lithuania on the territories of foreign states;
- 5) on the participation of the Republic of Lithuania in universal international organisations and regional international organisations;
- 6) multilateral or long-term economic treaties.

Laws as well as international treaties may also provide for other cases when the Seimas ratifies international treaties of the Republic of Lithuania.

International treaties ratified by the Seimas of the Republic of Lithuania shall be a constituent part of the legal system of the Republic of Lithuania.

Constitutional Act of the Republic of Lithuania on Membership of the Republic of Lithuania in the European Union

The Seimas of the Republic of Lithuania,
executing the will of the citizens of the Republic of Lithuania expressed in the referendum on the membership of the Republic of Lithuania in the European Union, held on 10-11 May 2003;
expressing its conviction that the European Union respects human rights and fundamental freedoms and that the Lithuanian membership in the European Union will contribute to a more efficient securing of human rights and freedoms,
noting that the European Union respects national identity and constitutional traditions of its Member States,
seeking to ensure a fully-fledged participation of the Republic of Lithuania in the European integration as well as the security of the Republic of Lithuania and welfare of its citizens,
having ratified, on 16 September 2003, the Treaty ... Concerning the Accession ... to the European Union, signed on 16 April 2003 in Athens,
adopts and proclaims this Constitutional Act:

1. The Republic of Lithuania as a Member State of the European Union shall share with or confer on the European Union the competences of its State institutions in the areas provided for in the founding Treaties of the European Union and to the extent that, together with the other Member States of the European Union, it would, together with other Member States of the European Union, meet its membership commitments in those areas as well as enjoy the membership rights.
2. The norms of the European Union law shall be a constituent part of the legal system of the Republic of Lithuania. Where it concerns the founding Treaties of the European Union, the norms of the European Union law shall be applied directly, while in the event of collision of legal norms, they shall have supremacy over the laws and other legal acts of the Republic of Lithuania.
3. The Government shall inform the Seimas about the proposals to adopt acts of European Union law. As regards the proposals to adopt the acts of European Union law regulating the areas which, under the Constitution of the Republic of Lithuania, are related to the competences of the Seimas, the Government shall consult the Seimas. The Seimas may recommend to the Government a position of the Republic of Lithuania in respect of these proposals. The Seimas Committee on European Affairs and the Seimas Committee on Foreign Affairs may, according to the procedure established by the Statute of the Seimas, submit to the Government the opinion of the Seimas concerning the proposals to adopt the acts of the European Union law. The Government shall assess the recommendations or opinions submitted by the Seimas or its Committees and shall inform the Seimas about their execution following the procedure established by legal acts.
4. The Government shall consider the proposals to adopt the acts of European Union law following the procedure established by legal acts. As regards these proposals, the Government may adopt decisions or resolutions for the adoption of which the provisions of Article 95 of the Constitution are not applicable.

IV. Kingdom of Spain

Spanish Constitution of December 29, 1978

Article 10 section 2

(2) Provisions relating to the fundamental rights and liberties recognized by the Constitution shall be construed in conformity with the Universal Declaration of Human Rights and international treaties and agreements thereon ratified by Spain.

Article 93

Authorization may be granted by an organic act [ley orgánica] for concluding treaties by which powers derived from the Constitution shall be transferred to an international organization or institution. It is incumbent on the Cortes Generales or the Government, as the case may be, to ensure compliance with these treaties and with resolutions originating in the international and supranational organizations to which such powers have been so transferred.

Article 95

(1) The conclusion of an international treaty containing stipulations contrary to the Constitution shall require prior constitutional amendment.

(2) The Government or either House may request the Constitutional Court to declare whether or not such a contradiction exists.

V. Hellenic Republic (Greece)

Constitution of Greece of June 9, 1975

Article 28

...

(1) Authorities provided by the Constitution may by treaty or agreement be vested in agencies of international organizations, when this serves an important national interest and promotes cooperation with other States.

A majority of three-fifths of the total number of Members of Parliament shall be necessary to vote the law ratifying the treaty or agreement.

(3) Greece shall freely proceed by law passed by an absolute majority of the total number of Members of Parliament to limit the exercise of national sovereignty, insofar as this is dictated by an important national interest, does not infringe upon the rights of man and the foundations of democratic government and is effected on the basis of the principles of equality and under the condition of reciprocity.

Article 93 section 4

The courts shall be bound not to apply a statute whose content is contrary to the Constitution.

Article 100 section 1

A Special Highest Court shall be established, the jurisdiction of which shall comprise:

...

e) Settlement of controversies on whether the content of a statute enacted by Parliament is contrary to the Constitution, or on the interpretation of provisions of such statute when conflicting judgments have been pronounced by the Supreme Administrative Court, the Supreme Civil and Criminal Court or the Court of Audit.

...

VI. Kingdom of Sweden

Instrument of Government of January 1, 1975⁴

Chapter 8 § 18

A Council on Legislation which includes justices, or, where necessary, former justices of the Supreme Court and the Supreme Administrative Court, shall exist to pronounce an opinion on draft legislation. The opinion of the Council on Legislation is obtained by the Government or, under more detailed rules laid down in the Riksdag Act, by a committee of the Riksdag.

The opinion of the Council on Legislation should be obtained before the Riksdag takes a decision on fundamental law relating to the freedom of the press or the corresponding freedom of expression on sound radio, television and certain like transmissions and technical recordings; on an act of law restricting the right of access to official documents; an act of law under Chapter 2, Article 3, paragraph two, Article 12, paragraph one, Articles 17 to 19 or Article 22, paragraph two, or an act of law amending or abrogating such an act; an act of law relating to local taxation; an act of law under Article 2 or 3; or an act of law under Chapter 11, if such an act has significance for private subjects, or having regard to the public interest. The foregoing does not however apply, if obtaining the opinion of the Council on Legislation would be without significance having regard to the nature of the matter, or would delay the handling of legislation in such a way that serious detriment would result. If the Government submits a proposal to the Riksdag for the making of an act of law in any matter referred to in sentence one, and there has been no prior consultation of the Council on Legislation, the Government shall at the same time inform the Riksdag of the reason for the omission. Failure to obtain the opinion of the Council on Legislation on a draft law never constitutes an obstacle to application of the law.

The Council's scrutiny shall relate to

1. the manner in which the draft law relates to the fundamental laws and the legal system in general;
2. the manner in which the different provisions of the draft law relate to one another;
3. the manner in which the draft law relates to the requirements of the rule of law;
4. whether the draft law is so framed that the resulting act of law may be expected to satisfy the stated purposes of the proposed law;
5. what problems are likely to arise in applying the act of law.

...

Chapter 10 § 5

The Riksdag may transfer a right of decision-making which does not affect the principles of the form of government within the framework of European Union cooperation. Such transfer presupposes that protection for rights and freedoms in the field of cooperation to which the transfer relates corresponds to that afforded under this Instrument of Government and the European Convention for the Protection of Human Rights and Fundamental Freedoms. The Riksdag approves such transfer by means of a decision in which at least three fourths of those voting concur. The Riksdag's decision may also be taken in accordance with the procedure prescribed for the enactment of fundamental law. Transfer cannot be approved until after the Riksdag has approved the agreement under § 2.

...

Chapter 10 § 6

The Government shall keep the Riksdag continuously informed and confer with bodies appointed by the Riksdag concerning developments within the framework of European Union cooperation. More detailed rules concerning the obligation to inform and consult are laid down in the Riksdag Act.

...

⁴ The Constitution of the Kingdom of Sweden consists of four fundamental laws: the Instrument of Government [Regeringsformen], the Act of Succession, the Freedom of the Press Act and the Fundamental Law on Freedom of Expression.

Chapter 11 § 14

If a court or other public body finds that a provision conflicts with a rule of fundamental law or other superior statute, or finds that a procedure laid down in law has been disregarded in any important respect when the provision was made, the provision shall not be applied. If the provision has been approved by the Riksdag or by the Government, however, it shall be waived only if the error is manifest.

Chapter 12 § 1

The Committee on the Constitution shall examine ministers' performance of their official duties and the handling of Government business. The Committee is entitled for this purpose to have access to the records of decisions taken in Government matters and to all documents pertaining to such matters. Another Riksdag committee or a member of the Riksdag is entitled to raise in writing with the Committee on the Constitution any issue relating to a minister's performance of his official duties or the handling of Government business.

Chapter 12 § 2

It shall be incumbent upon the Committee on the Constitution to communicate to the Riksdag, whenever reasons so warrant but at least once a year, any observations it may find worthy of attention in connection with its examination. The Riksdag may make a formal statement to the Government in consequence thereof.

VII. Republic of Latvia

Constitution of the Republic of Latvia of February 15, 1922

Article 1

Latvia is an independent democratic republic.

Latvija ir neatkarīga demokrātiska republika.

Article 2

The sovereign power of the State of Latvia is vested in the people of Latvia.

Latvijas valsts suverenā vara pieder Latvijas tautai.

Article 68

...

Upon entering into international agreements, Latvia, with the purpose of strengthening democracy, may delegate a part of its State institution competencies to international institutions. The Saeima may ratify international agreements in which a part of State institution competencies are delegated to international institutions in sittings in which at least two-thirds of the members of the Saeima participate, and a two-thirds majority vote of the members present is necessary for ratification.

Slēdzot starptautiskus līgumus, Latvija nolūkā stiprināt demokrātiju var deleģēt starptautiskām institūcijām daļu no valsts institūciju kompetences. Starptautiskus līgumus, kuros starptautiskām institūcijām tiek deleģēta daļa no valsts institūciju kompetences, Saeima var apstiprināt sēdēs, kurās piedalās vismaz divas trešdaļas Saeimas locekļu, un apstiprināšanai nepieciešams divu trešdaļu klātesošo deputātu balsu vairākums

...

Substantial changes in the terms regarding the membership of Latvia in the European Union shall be decided by a national referendum if such referendum is requested by at least one-half of the members of the Saeima.

Ja to pieprasa vismaz puse Saeimas locekļu, būtiskas izmaiņas nosacījumos par Latvijas dalību Eiropas Savienībā izlemjamas tautas nobalsošanā.

Article 77

If the Saeima has amended the first, second, third, fourth, sixth or seventy-seventh Article of the Constitution, such amendments, in order to come into force as law, shall be submitted to a national referendum.

Ja Saeima grozījusi Satversmes pirmo, otro, trešo, ceturto, sesto vai septiņdesmit septīto pantu, tad šādi pārgrozījumi, lai tie iegūtu likuma spēku, ir apstiprināmi tautas nobalsošanā.

Article 101

Every citizen of Latvia has the right, as provided for by law, to participate in the work of the State and of local government, and to hold a position in the civil service. ...

Ikvienam Latvijas pilsonim ir tiesības likumā paredzētajā veidā piedalīties valsts un pašvaldību darbībā, kā arī pildīt valsts dienestu. ...